



Sozialgemeinschaft Dunningen e.V.

Bericht des Vorsitzenden für das Jahr 2016 bei der MV am 22.01.17

1. Vorstand

Ich darf sie heute wieder über das abgelaufene Vereinsjahr 2016 informieren. Neben der Mitgliederversammlung am 17. Januar im „Adlerbrunnen“ mit dem Vortrag über die Arbeit des Pflegestützpunktes des Landkreises durch Sabine Rieger haben 3 Vorstandssitzungen (29.02., 30.05., 03.11.) stattgefunden. Dazu kamen weitere Termine, die von einem Teil der Vorstandsmitglieder oder von unseren Mitarbeitern wahrgenommen wurden. Eine kollegiale Zusammenarbeit und eine klare Aufgabenverteilung im Vorstand kennzeichnen unsere Arbeit.

Roland Mager, ist zuständig für Lackendorf und schreibt das Protokoll. In Dunningen kümmert sich **Oswald Kammerer** um die Organisation der Kuchenspender und Wirte und ist stellvertretender Vorsitzender. **Hilde Fuß** ist als Pflegedienstleiterin der Sozialstation qua Amt Mitglied des Vorstandes. Sie ist ganz nah dran an den Pflege- und Hilfebedürftigen und mit Unterstützung der Kolleginnen der Sozialstation leistet sie tagtäglich aktiv Altenhilfe. Als unser Kassier und Geschäftsführer fungiert **Hansi Pieroncyk**. Neben den Finanzen, der Abrechnung unserer Dienstleistungen kann er bei der Personalverwaltung sein umfassendes Wissen einbringen. **Maria Glatthaar-Grau** organisiert die Wirte und Kuchenspender für den Eschachtreff. **Joachim Marte** unterstützt sie dabei und kümmert sich um Veranstaltungen im Eschachtreff. Beide sind zuständig für die Seedorfer Anliegen. Ich (**Hans-Peter Storz**) bin als Vorsitzenden neben der Führung des Vereins für die Planung und Organisation von Veranstaltungen zuständig. Auch die Aufgaben eines Pressewarts nehme ich wahr. Ich Sorge für die Amtsblatt-Berichte, die Aktualisierung unserer Homepage und versuche Events der Sozialgemeinschaft in der Lokalpresse unterzubringen.

2. Arbeit im Einzelnen

2.1. Netzwerk Senioren

Seit 2013 bin ich Mitglied im Kreissenorenrat. Er ist die Interessenvertretung der Senioren und berät den Kreistag. Dieser hat im November 2015 den Kreissenorenplan beschlossen. Er enthält Ziele und Maßnahmen der Seniorenpolitik bis zum Jahre 2030. Aktuelles aus der Geschäftsstelle: Julia Schoch aus Dunningen arbeitet jetzt neben Regina Steimer im Landratsamt und soll dafür sorgen, dass die Pläne umgesetzt werden. Am 13.07. war die Sitzung des Beirates der Sozialstation St. Martin, auf der Jahresabschluss für 2015 präsentiert wurde, der wiederum mit einem sehr guten Ergebnis glänzen konnte. Die Tagespflege ist nach der Erweiterung auf 15 Plätze ständig ausgebucht und schreibt nach vielen Jahren mit Abmangel jetzt schwarze Zahlen. Auf der Vertreterversammlung des Fachverbandes Zukunft Familie in Ulm am 10.11. nahm ich als Vertreter des Dekanats RW teil. Thema war die organisierte Nachbarschaftshilfe: Ergebnisse einer Befragung – Entwicklung und Perspektiven.

2.2. Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern

Bei den verschiedenen Trägern im Seniorenzentrum gab es 2016 keine Änderungen. Die Heimleitung im Pflegeheim St. Veronika übt Herr Dietmar Zisterer von St. Elisabeth aus, Frau Donderer ist die Hausleiterin in Dunningen. Frau Busch auf dem Rathaus macht die Hausverwaltung. Die Pflege erfolgt in bewährter Weise durch die Sozialstation St. Martin mit der Geschäftsführerin Claudia Benner. In verschiedenen Sitzungen wurden Termine abgestimmt und gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt so z. B. die beiden Modeschauen. Besonders werden die Einrichtungen durch die Veranstaltungen der Seniorenclubs belebt. Dafür möchte ich mich besonders beim Gremium unter Josef Reichert vom Frohen Alter herzlich bedanken. In Seedorf haben wir eine ähnlich gute Zusammenarbeit mit dem Geselligen Alter und dem Team um Gerhard Ruoff. Ebenso klappt es reibungslos mit der Polio-Selbsthilfegruppe von Margit Marte.

Ein Treffen der Vorsitzenden der Sozialgemeinschaften im Einzugsbereich der Sozialstation St. Martin fand am 14. November in der Arche in Zimmern statt. Mit dabei war Oswald Kammerer. Die wesentlichen Aktivitäten der verschiedenen Vereine wurden vorgestellt und reger Erfahrungsaustausch wurde betrieben. Dieses Treffen findet einmal im Jahr statt und wird von mir organisiert.

2.3. Mitarbeiter

Bei der professionellen Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit gab es 2016 keine größeren Veränderungen. In Dunningen haben wir mit Jeanette Brunnenkant eine zuverlässige und ruhige Kraft, die für die Cafeteria zuständig ist. Ursula Breiner ist dabei eine wertvolle Stütze. Seit Gisela Rapp auf eigenen Wunsch kürzer tritt, ist Eva Schwabe in Dunningen zuständig für die Organisation und die Soziale Betreuung der Hausbewohner samt Notruf. In Seedorf ist unser Team weiter erfolgreich: Petra Roth und Diana Haag-Höhn sind für die Betreuung, Rosi Langenbacher und Andrea Schneider für die Cafeteria zuständig. Man kann immer wieder feststellen, dass eine gute Arbeit für unsere Hausgäste geleistet wird, die anerkannt und gelobt wird. Änderungen in den verschiedenen Sparten, also der Nachbarschaftshilfe, dem Essen auf Rädern, dem Notruf, dem Fahrdienst, dem Betrieb der Cafeterias mit unseren über 200 ehrenamtlichen Wirten und Kuchenbäckern standen immer auf der Tagesordnung der Vorstandssitzungen. Die Mitarbeiter und besondere Ehrenamtliche haben wir wieder zu einem Helferessen als kleines Dankeschön am 30. Dezember nach Seedorf ins Rössle eingeladen.

2.4. Veranstaltungen

„Die Häuser mit Leben erfüllen!“ So lautet auch unser Auftrag. Das ganze Jahr über fanden Veranstaltungen vor allem im Adlerbrunnen (12) aber auch im Eschachtreff (8) statt. Im Einzelnen möchte ich erwähnen: In Seedorf der Auftritt der Eschachtalmusikanten. Die Ehemaligen Handorgler aus Locherhof haben uns im Monat Juni, ebenso hat uns das Hobbyorchester in Dunningen musikalisch unterhalten. Zweimal besuchten uns die Eschbronner Feschtlemusik. Mit dem Sommerkonzert des Musikverein Dunningen bei schönstem Wetter und ordentlichem Besuch ging es in die Sommerpause. In Seedorf unterhielten uns Rudi Marte, Gerhard Werner bestens. Ein Gitarrentrio und Mundharmonika Duo spielten in Dunningen. Der Auftritt vom Schramberger Mandolinenorchester hat viele angezogen. Am Volkstrauertag besuchte uns der Liederkranz Dunningen. Die Nikolausfeier der SPD war wieder abwechslungsreich. Sehr ansprechend waren auch die Adventsfeier der

Ortsverwaltung und die Weihnachtsfeier des Frohen Alters in Dunningen. Besinnlich war die adventliche Zithermusik mit Rosmarie Mauch und ihren Partnerinnen in Seedorf.

3. Arbeit in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern

3.1. Betrieb der Cafeterias

Unsere Cafeterias mit Bewirtung durch unsere ehrenamtlichen Wirte mit den Kuchen unserer Kuchenbäckerinnen laufen gut. Vor allem der Adlerbrunnen dient immer wieder als Ersatzgaststätte. Generalversammlungen der großen Vereine finden verstärkt statt, Filmvorführungen von der NABU-Gruppe oder Arztvorträge gab es. Der Besuch der Cafeterias schwankt stark, trotzdem sind Adlerbrunnen und Eschachtreff lieb gewonnene Orte für etliche Mitbürger aus dem Dorf und von auswärts und dienen der Kontaktpflege auch mit den Hausbewohnern.

3.2. Soziale Betreuung und Notruf

Der Umfang der sozialen Betreuung hat sich, demographisch bedingt, weiter erhöht. Als regelmäßige Angebote für die Hausbewohner fanden wieder statt: Am Mittwochmorgen die ökumenische Besinnung mit dem ev. Pfarrer Steinhilber und mit Pfarrer Barth, Dreßen und Bala, Dr. Pajor und auch Hermann Mauch im Besinnungsraum. Ebenfalls die Seniorengymnastik am Montag in Dunningen und am Mittwoch in Seedorf. Zu erwähnen sind in Dunningen die Krippenfeier mit Klavierbegleitung, sowie der Neujahrsempfang mit Siegfried Rapp an der Original Wurst- Drehorgel. Im Eschachtreff hat wieder das traditionelle Weihnachtsessen organisiert von Petra und Diana stattgefunden. Der **Notruf** wurde in 2016 neu organisiert. Nachdem die eigene Anlage immer wieder störungsanfällig war, wurde mit dem **Hausnotrufdienst Freiburg** ein bewährter Dienstleister gefunden. Dazu mussten die Technik ausgetauscht werden und die Bewohner und die Mitarbeiter geschult werden. Die Umstellung hat gut geklappt und von Bewohnern und Mitarbeiter hört man überwiegend positives. Aktuell suchen wir für Seedorf eine Verstärkung in der Notrufbereitschaft.

3.3. Essen auf Rädern

In Seedorf kocht die Annerose von der Rose und Rosi Langenbacher fährt das Essen aus. Küchenmeister Andreas Schneider vom Rössle Seedorf liefert das Essen, Anita Fehrenbacher und Siegfried Hofer fahren es aus. Seit Oktober 2015 haben wir die bisher benutzten Edelstahl-Behälter durch ein modernes System mit Porzellan und Warmhalteschalen ersetzt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich die Umstellung gelohnt. Das Essen bleibt länger warm und kann direkt aus dem Porzellangeschirr gegessen werden. In 2016 mussten weitere Einheiten dazugekauft werden.

3.4. Nachbarschaftshilfe

Gisela Rapp für Dunningen und Lackendorf, und seit 2016 Maria Glatthaar-Grau in Seedorf vermitteln Helferinnen. In Seedorf und Dunningen sind insgesamt zehn Helferinnen im Einsatz. Oft vermitteln wir auch nur und die Arbeit läuft direkt zwischen Helferin und Auftraggeber ab.

3.5. Ambulante soziale Betreuung

Zumindest einmal im Jahr besuchen Mitglieder der Sozialgemeinschaft Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen können. Mit einem kleinen Präsent, in diesem Jahrein Kosmetik-Set, wurden die Älteren und Behinderten, insgesamt 50 Personen, überrascht. Maria

Glatthaar-Grau und Helferinnen in Seedorf, Gisela Rapp und ich in Dunningen und Roland und Brigitte Mager in Lackendorf haben diese Besuche übernommen.

3.6. Fahrdienst für ältere Mitbürger

Beim Fahrdienst war es ruhiger geworden. Vor allem Herbert Hangst in Dunningen macht die Fahrten. Oft mit Begleitung von seiner Frau Annemie betreuen sie noch die Fahrgäste. Hubert Bantle, Siegfried Rapp und ich springen ein, wenn es mal eng wird. In Seedorf haben wir keinen ständigen Fahrer mehr. Ist Not am Manne springt unser Joachim Marte immer wieder ein. Das heißt aktuell suchen wir dringend für Seedorf Fahrer.

3.7. Gemeinschaftsessen

Das wöchentliche Gemeinschaftsessen in Dunningen und Seedorf läuft erfolgreich. Vom Rössle geliefert wird es in Dunningen von Anneliese Storz und seit 2016 von Uschi Huber-Lamparter serviert, in Seedorf macht dies Rose Langenbacher und Andrea Schneider. Nicht allein das Essen sondern auch die Unterhaltung ist es, was unsere Gäste an dem Gemeinsamen Mittagstisch so schätzen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Über das Amtsblatt und die Tageszeitung informieren wir regelmäßig über Veranstaltungen und Änderungen. Zusätzlich wurde die Öffentlichkeitsarbeit der Sozialgemeinschaft durch den eigenen Internetauftritt verbessert. Georg Müller aktualisiert ständig mit den Berichten von Veranstaltungen. Auch bei der Mitgliedergewinnung übers Internet waren wir schon erfolgreich.

5. Schluss

Das Ziel „Jede Familie wird Mitglied – Zwischenziel 1.000 Mitglieder“ wurde zwar immer noch nicht erreicht. Die natürlichen Abgänge durch Tod oder Wegzug konnten kompensiert werden. Wir haben aktuell 818 Mitglieder, die durch die Beiträge unsere Hauptstütze bei der Finanzierung unserer Aktivitäten bilden. Die Erträge aus der Wurst-Stiftung und die Zuwendungen aus der Stiftung „Haus am Adlerbrunnen“ verbessern unsere finanzielle Lage. Deshalb wollen heute den Eheleuten Wurst, sowie Elisabeth Reuter und Luise Pfennig für ihre großzügigen Spenden danken. Weitere Zustiftungen wären erwünscht ...

„Den älteren Mitbürgern Hilfen und Unterstützung für ihren Alltag zuhause und in der Gemeinschaft anbieten“ heißt unsere Leitaufgabe, die wir, wie ich meine, wieder gemeinsam gut bewältigt haben. Alle diese Angebote waren aber nur möglich durch die vielen ehren- und unsere nebenberuflichen Mitarbeiter und durch die Unterstützung von Ihnen unseren Mitgliedern. Dafür möchte ich ihnen allen, auch meinen Vorstandsmitgliedern, einen herzlichen Dank aussprechen.

Ich bedanke mich für ihre Aufmerksamkeit.

Dunningen, 22.01.2017

Hans-Peter Storz, Vorsitzender